erborner Aaaeblatt.

ericeint an jedem Wochentage abends. Bezugspreis: Diertellibelich ohne Botenlohn 1.40 III.

Organ für den Dillkreis und den Westerwald.

Druck und Derlag der 3. M. Bed'ichen Buchdruckerei, Otto Bedi, Berborn.

Angeigen koften die kleine Zeile 15 Pfennig. - Reklamen die Zeile 40 Pfennig.

Geschäftsstelle: Haiferstraße 7.

Für bie Redaftion verantwortlich: Otto Bed,

Sernipred-Anichluft Itr. 20.

Rernfprecher : Berborn Dr. 20

Samstag, den 17. Oftober 1914.

Gerniprecher: Berborn Rr. 20

71. Jahrgang.

Englands handel bedroht.

Ber andern eine Grube grabt, fällt felbst binein. englander glaubten etwas gewaltig Schlaues zu verals fie Deutschland vom überfeeischen Sandel abichleunigst begannen fie Sudamerifa friedlich foringen und fur ben englischen Sandel gu er-In Sudamerita batte namlich ber beutiche in den letten Jahren gang bedeutende Fortidritte Diefe peinliche Erscheinung mußte, da selbstlich Subamerita eigentlich ben Englandern gehort, ft werden. Aber ichon jest, im britten Kriegs-finden die Englander ein bojes Haar in ber

ndere Leute find nämlich auch auf bem Boften. Die imerifaner finden, daß die europäische Berwicklung etr gute Gelegenheit ist, sich selbst um Südamerika imern. Es liegt nahe, daß dieser Bersuch, Süd-ka mit Nordamerika auf dem Handelswege in engere ngen zu bringen, recht ausfichtsreich ift, porausdaß Rordamerifa das leiftet, was in Gudamerifa wird. hier tritt alfo, wenn die Danfees und die in sich verbrüdern, ein neuer Wettbewerber für uns aber auch für die Engländer, und für diese mehr

Die Dankees haben die Sache in großem Stile auf-immen und können geradezu vorbildlich wirken. Aller it briefen und Großstrmen swiften ben einzelnen Fabrifen und Großfirmen es handelt fich darum, ein einheitliches Bufammenber nordamerifanischen Krafte gu ichaffen! Gine Gifenbahn swifden Newport und Buffalo lägt jest besonderen Bug fahren, der nur der Werbung für inded dient. Der Zug berührt ausgesucht alle Bläte, bie für Gubamerifa brauchbaren Baren bergeftellt Die Amerikaner haben ausgerechnet, das aus Tegend 75 Prozent des Bedarfs von Südamerika werden kann; das heißt wohl ein wenig den amerifanisch vollgenommen, aber die Energie vermerfennung. An allen Blaten werden Berfammabgehalten, und der Bug führt zu diesem Swed be Redner. Banken, von Regierungsämtern, von Großfirmen usw. cielle, bie alles beiprechen, Berabredungen treffen, ihrt Borte bie großzügigsten Borbereitungen treffen, englischen Sandel aus Südamerika herauszubeißen.
ondon verursacht dies schneidige Borgeben der flaner, das den Zwed des Krieges völlig in Frage wenigstens was Südamerika betrifft, die größte

den seigt aber die Angelegenheit noch eine andere angenehme Seite. Es hat fich nämlich beraus-Das die Ameritaner felbit an ber Unterbindung entichen Sandels ichwer leiden. Stahlfabrifanten nichen Handels schwer leiden. Stahtsabritanten nicht, wo sie ihren Bedarf an Eisenmangan beden das sie bisher aus Deutschland bezogen. Fabriken imgemitteln deuten schon daran, die Betriebe zu en, es fehlt das beutsche Kali. Die Gewebeindustrie an dem Mangel an billigen Farbstoffen, in denen bland führend ist. Sehr piele Drogen und Arzneis and führend ift. Gehr viele Drogen und Araneibie unentbehrlich geworden find, fommen nur aus Chemikalien, die fommen jest nicht, desgleichen Die Starfe Deutschlands beruht auf bem bon Bilbung, pon Intelligens, bas in biefen Besum Ausbrud fommt.

So tit also Rordamerika, das gern Südamerika erobern möchte, selbst in Berlegenheit geraten. Es ist auf Deutschland angewiesen, und wenn es ihm gelingt, ben englischen Handel dort herauszubringen, wird es für uns von großem Borteil fein. Die Amerifaner muffen nach bem Kriege um fo reichlicher mit Deutschland arbeiten, je mehr fie diefen Beg weiter verfolgen. Es mare wohl bes Rachbentens wert, wie die beiden Nationen fich friedlich einigen fonnten, um burch energisches Busammenwirfen ben füblichen Weltteil gemeiniam mit bem gu verforgen, was er braucht, und zwar unter endgültiger Ausschließung bes miggunftigen England. Un Fleiß und Strebfamteit bat es uns bisber nicht gefehlt, wohl aber an ber Weite bes Beltblids, ben mir jenfeits bes Atlantifden Meeres fich fo verbluffend entfalten feben.

Der Arieg.

5 000 Befangene - Heber 500 Gefduge. Große Borratsmengen erbeutet.

Großes Sauptquartier, 15. Dft., nachmittags. (Amtlich.) Bei Antwerpen wurden im gangen 4-5000 Befangene gemacht. Es ift angunehmen, daß in nächfter Beit noch eine große Bahl belgifcher Golbaten, bie Bivilkleider angezogen haben, dingfest gemacht werden. Rach Mitteilung des Konfuls in Terneuzen find ema 20000 belgifche Soldaten und 2000 Englander auf hollandifches Gebiet übergetreten, wo fie entwaffnet wurden. Ihre Flucht muß in größter Saft bor fich gegangen fein. Sierbon zeugen Maffen weggeworfener Rleiderfade, befonders von der englischen Rohal Raval Divifion.

Die Ariegsbeute in Untwerpen ift groß: mindeftens 500 Beidite, eine Unmenge Munis tion, Maffen bon Gaden und Wonlache, fehr biel Ganitätsmaterial, zahlreiche Kraftwagen, viele Lokomotiven und Baggons, bier Millionen Rilogramm Getreibe, Mehl, Rohlen, Flache, für 10 Millionen Mart Bolle, Rupfer und Silber im Berte bon etwa einer halben Million Mart, ein Pangereisenbahngug, mehrere gefüllte Berpflegungszüge, große Biehbestande, Belgifche und englische Schiffe befanden fich nicht mehr in Untwerben. Die bei Kriegsausbruch im hafen von Untwerben befindlichen 34 deutschen Dampfer und brei Gegler find mit einer Ausnahme borhanden, jedoch find die Mafchinen unbrauchbar gemacht. Angebohrt und verfentt wurde nur die "Gneifenau" des Nordbeutschen Lloyds. Die große hafenschleuse ift intatt, aber gunachst burd mit Steinen beschwerte berfentte Rahne nicht benutbor. Die Safenanlagen find unbefchäbigt. Die Stadt Untwerben hat wenig gelitten. Die Bevölferung berhalt fich ruhig und fcheint froh gu fein, daß die Tage bes Schredens gu Ende find, besonders da der Bobel bereits zu plündern begonnen hatte. Die Refte ber belgifden Urmee hatten bei Anäherung unferer Truppen Gent ich leunigft geräumt. Die belgische Regierung mit Ausnahme bes Kriegsminifters foll fich nach Le Sabre begeben haben.

Frangöfifche Angriffe gurückgefclagen.

Angriffe ber Frangofen in ber Wegend bon Albert wurden unter erheblichen Berluften für fie abgewiefen, Gonft ift im Beften feine Beranberung,

Bor Baridan! - 8 ruffifde Korps gurudgewiesen.

3m Diten ift ber ruffifde, mit ftarten Rraften unternommene Borftog auf Dftp reugen als geicheitert anguschen. Der Angriff unserer in Bolen Schulter an Schulter mit dem öfterreichischen Beere tämpfenden Truppen, befindet fich im & ortfchreiten. Unfere Truppen fteben bor Barican, Gin mit etwa acht Armeeforps aus der Linie Iwangorod-Warfchau über die Weichfel unternommener ruffi= icher Borftog wurde auf der gangen Linie unter ichweren Berluften für die Ruffen gurud. geworfen. Die in ruffifden Beitungen berbreiteten Geruchte über erbeutete deutsche Geschütze ent behren jeber Begründung.

Brilgge und Dftende befest. Die Frangofen und Ruffen gurückgeschlagen.

Großes Sanptquartier, 16. Dft., mittags. (21mtlich.) Die Buffen versuchten am 14. Oftober fich wieder in den Befit bon Ehd gu fegen. Die Angriffe wurden gurudgewiefen. 800 Gefangene, 1 Gefchut und brei Maschinengewehre fielen in unsere Sande,

Brügge wurde am 14. und Dftende am 15. Oftober bon unferen Truppen befegt.

Seftige Angriffe der Frangofen westlich bon Reims find abgewiesen worden.

Die Frangofen melben in ihren amtlichen Befannts machungen, daß fie an verschiedenen Stellen ber Gront 3. B. bei Berry au Bac merklich Fortschritte gemacht haben. Diese Meldungen entsprechen nicht den Tat-(Bolffbüro.) jachen.

Adel.

Roman von Ludwig Habicht. sortfetjung.

Settacte mich nicht einfach als Lentuant von Mannhof". (Nachdrud berboten.) n Ebgar, nachdent er Blas genommen und von bem ibm Bein ichnell ein Glas binuntergeftfirst batte. "Du feste er in Bezug auf bas legtere bingu, "bie Reble bie ausgeborrt. Der tubte Trant gifchte orbentlich. Stenbard füllte mit treundlichem Ricen bas Glas von neuem inge icherzenb: "Bift Du vielleicht Rittmeister geworben?"

nein, ber Stern leuchtet mir noch nicht, es geht verlangion mit bem Avancement", fenfate biefer. "Rein, ich als Bertreter ber gangen Familie Mannhof, um Dich gu Strubard, was ift mit Dir? Warum meibest Du beften Greunde und wendeft Dich benen gu, von benen Erabitionen ber Bergangenheit icheiben follten ?"

bei bein Bentnant am erfpriefilichften, bireft auf fein ingehen. Im Familienrat berer von Mannhof mar be borben, Graf Tannbanfen nicht länger fich felbst und bettehr mit ben Werbenbergs ju überlaffen. Der Leutnami abernommen, fich, tofte es was es wolle, ben Wea abernommen, sich, toste es was es wour, gurid ont, Gr lebute fich jeht auf feinen Stubi gurud, ichaute ligien berausforbernd in bas Gesicht und brannte fic eine

babe ben Auftrag, ben Grafen Bernhard von Tanne Stangen mit mir forfauführen und bet Gwereburg einzuliefern", fuhr er fort. befangen mit mir fortauführen und ihn tot ober lebendig

Benbig hoffentlich", erwiderte Bernbard, wenn auch etwas frimilig tellen. Für jest itt es mir nicht möglich." nicht?" fragte Ebgar und sog bie Stirn in

So to unrmelte ber Leutnant und trommelte mit der Tisch. "Wann fommit Du wieder?"

"Das tann ich noch nicht genan bestimmen; es fommt barauf an, wie lange ich bort aufgehalten merbe."

"Go perfprichft Du mir wenigstens Deinen Befuch fogleich nach Deiner Rudfebr? Bater und Mutter, Aletta und Leonie, alles erwartet Dich."

"Das ift febr freundlich", lagte Bernbard, ber fich immer mehr in die Enge getrieben fühlte, "und ich tomme auch febr gern, die nächften Tage nach meiner Rudfehr werbe ich vorauts fichtlich febr in Unfpruch genommen fein."

"Dore, Freundden, made mir weiter feine Ausflüchtel" Der Leutnant brobte icherzhatt mit bem Finger und fein Ton flang noch luftig, es verbarg fich jeboch, was bem Grafen auch nicht entging, babinter ein tieferer Eruft und Bernbard naber ciidend ftellte er bie Frage: "Bird Deine Beit es Dir auch nicht erlauben, nach Werbenberg gu fahren ?"

Graf Bernhard gudte gujammen. Dann aber richtete er fic auf und entgegnete siemlich icharf: "Bie fommit Du gu biefer Grage?"

Ebgar gudte bie Achfeln. "Ich möchte fragen, wie Du gu ber Deinigen tommft. Ber auf einer Sobe ftebt, wie Graf Tanubaufen, ber ift ber Beobadtung ausgefest und bie Beinche swiften Dir und Grat Berbenberg find nicht unbemerft geblieben."

"Bir baben beibe and nicht beabfichtigt, ein Geheimnis barand gu machen", fagte Bernhard, es flang aber boch ein wenig unficher. "Was bat man baran auszusegen ?"

"Rannit Du bas im Ernft tragen? Berbenberg und Dein Bater find piele Jahre lang erbitterte Geinbe gemejen."

"Cehr richtig!" frimmte Bernhard topinidend gu. "Graf Berbenberg ift aber jum Begrabnis meines Baters gefommen: er bat fich baburd gewiffermagen mit bem Toten ausgeföhnt und ihm bie Sand gereicht."

"Ich bezweifle fehr, bag Dein Bater fie angenommen haben würbe", erwiderte Ebgar nachbrudlich.

"Ber weiß!" tagte Bernharb. "Ich fann es nicht leugnen Berbenberg bat einen febr angenehmen Ginbrud auf mich ge macht, feine Frennbichaft ift mir febr wertvoll."

"Und bie feiner Tochter noch mehr. Da muffen wir einen Riegel porichieben, bevor es gu fpat ift", bachte Ebgar und in

einem mibilito flingenden Con fuhr er tort: "hat Graf Berbenberg Dir benn auch ergablt, woburch die Feindicaft swifden ibm und Deinem Bater entftanben ift?"

"Er fagte mir, fie batten einmal ein icharfes Rencontre mit. einander gehabt", erwiderte Bernhard abwehrend. "Rach ben naberen Umtranben babe ich nicht gefragt. 3ch bente, fie bangen mit ber erften ungludlichen Che meines Baters gus

"Da bift Du auf ber gang richtigen Gabriel" bemerfte ber Bentnant mit einem folden Radbrud, bas er betroffen auf.

"Die Frau hat ibn burd ibre maflofe Berrichfuct und ihren mahnfinnigen Born in boje Sanbel gebracht", fagte et anficher.

Man batte fich in ber letten Beit in ber Umgegend mobi viel über die erfte Che bes Graten Tannhaufen unterhalten und es war bem Cobn mancherlei bavon gu Ohren gefommen, es batte aber niemand bas Berg gehabt, ihm gu ergablen, wie feinem Bater von beffen Grau und feinem beften Freunde mits zeipielt worden mar. Ebgar bielt es jest für angemeffen, bies

"Ich bin es unferer Freundschaft foulbig, Dich nicht langer bariiber im Zweifel gu laffen, welche Rolle Graf Werbenberg m Leben Deines Baters gefpielt hat. Willft Du mich ans boren?" begann er.

"Gewiß." "Und mir nicht girnen, wenn ich Deine Illufionen über Braf Berbenberg gerftoren muß?" fragte er weiter.

"Rein, nein!" verficherte Bernharb, ber ichon ungebulbig au werben begann, "ich tann Dir ja nur bantbar baffir fein."

Sogar warf bie Bigarre, bie ibm ausgegangen war, in ben ant bem Tifch frebenden Wichbecher, feuchtete bie stehle noch burch einen Bug aus feinem Glafe an und ergablte bann mit ge bampfter Stimme Die Geldichte ber Ghe bes alten Grafen Tannhaufen, wie er fie von Frau von Stürmer gebort, wobet er fich angelegen fein lief, bie Rolle, Die Graf Berbenberg babei gespielt, in ben ichmarzeften Farben gu malen. Rach ibm batte bas Ginverftanbnis swifden ber Grafin und Werbenberg icon por beren Bermablung bestanden, fie war aber Tann-

Westlicher Kriegsschauplat.

Panik in Oftende.

Umfterdam, 15. Dft. (Ctr. Frift.) Die "Dailh Rems" meldet aus Dfrende: Seute fruh entftand in Oftende eine große Banit, als um 9 Uhr morgens eine deutsche "Taube" erichien und zwei Bomben niederwarf. Gine große belgifche Truppenabteilung fam in die Stadt, jog aber wieder ab. Mus der Gerne ist Geschützdonner ju hören. In den Strafen drangte sich eine bichte, aufgeregte Menge von Flüchtlingen aus den benachbarten Gemeinden, ebenfo lief die Armenbevölferung bon Dftende aufgeregt burch die Stadt, Taufende von Menichen ftanden am Strand und fcauten auf die Gee, ob bon bort nicht Silfe tame, Um 2 Uhr nachmittags bemächtigte fich ber Stadt eine große Enttäufdjung, da mitgeteilt wurde, daß feine Boote mehr nach England abgingen. Der Bahnhof ftand voll Menfchen, die laut larmten und nach Mitteln fuchten, um weggutommen. Beinabe alle wohlhabenden Einwohner von Oftende hatten bereits die Stadt verlaffen. Alle Laden ber Stadt find geichloffen. Der trofiloje Buftand Oftenbes ift umfo einbrudeboller, wenn man an bas frühere Treiben Oftendes in normalen Beiten denkt. Ein Dugend englifder Journalisten und Photographen ift gefangen genommen worden.

Die Berren Belgiens.

Rotterbam, 16. Oft: Der Rriegeberichterftatter bes "Nieuwe Rotterbamiche Courant" brabtet aus Saes van Gent: Es ftellt fich beraus, daß bie Berbundeten burch bie Uebergabe Antwerpens ibren Stutpunft am linten Alugel verloren baben und fich nunmehr aus gang Belgien guritds gieben. Die Deutschen ruden unter der Lofung "Bir werben fie totmarichieren" in Gilmarichen bor. In ber Richtung bon Rairnes tampfte bie Rachbut ber englisch-frangonichbelgischen Armee mit ben beuischen Truppen. Sie wurde ichlieglich geworfen. Man borte ben Donner ber Ranonen. Much bei Dpern icheint beftig gefampft worben gu fein. Aber bie Deutschen verfügten über ftarte Truppen, bie alles bor fich ber trieben. Roibaig mar icon langit von ben Deutschen umzingelt. Um Mittwoch fruh 10 Uhr fuhr ein Automobil mit beutschen Offigieren in Die Stadt binein, um die Befetung vorzubereiten. Dann begab fich ber Bericht= erftatter nach Lille. Es mar in ben Stragen gelampft worben, und barauf wurde bie Stadt bombarbiert. Gine Taube hatte Bomben geworfen und in ber Stadt brach Feuer aus. Die Bürger floben halbbefleidet in alle Richtungen. Die Einnahme ber Stadt durch die Deutschen erfolgte am Dienstag abend. Es wurde aber noch immer gefchoffen, und erft um Mitternacht wurde die weiße Sahne auf bem Rathaufe gehißt, jum Beichen, daß bie Stadt fich ergeben batte. Am Mittwoch fruh gogen weitere beutsche Truppen mit Hingenbem Spiel in die brennende Stadt ein. Der Stadtteil gwifden bem Babnhof und ber Rirche St. Maurice ift ganglich gerftort worden. Geftern fruh auf ber Fahrt von Dftenbe nach Slube begegnete ber Berichterftatter Sunderten von Auto-mobilen mit belgifden Offizieren von benen ber großte Teil ben Deutschen in bie Sande fiel, weil die Berbindung mit Frankreich abgeschnitten war. Sogar bei Dunkirchen wird schon gekampft. Die Stadt wird teilweise durch Uebersschwemmungen geschützt. Belgien ift nunmehr in vollem

baufens Gattin geworben, weil biefer reicher und unabhängiger geweien als jener und batte, fobald fie nach Dentidland getommen, bas Berhältnis fogniagen unter ben Augen bes lange blinden und vertrauenden Gatten und Freundes mit Werbenberg fortgefest, bis endlich bie Rataftrophe erfolgt fet.

Bernhard war von biefer Mitteilung febr betroffen und verfucte, Zweifel an beren Wahrheit gu angern. Es gelang ibm aber nicht; - mas er bisber erfahren batte, traf gar ju genau mit bem gufammen, was ibm von Ebgar foeben mitgeteili worben war und ber Leutnant wußte es noch glaubhafter gu

"Birbe ein Mann wie Dein Bater in ber Beife wie es geicheben ift auf ben Jugenbfreund geichoffen haben, wenn et nicht in ber ichmerften Beife bagu gereigt worben mare? Burbe er fein ganges Leben hindurch berartig unverfohnlich geblieben fein, wenn nicht alle Bruden gwijden ibm und Werbenberg abzebrochen worben maren?" fragte Ebgar und Bernhard, ber ben fonft fo milben Ginn feines Baters gefannt hatte, mußte ibm, wenn auch im Bergen wiberftrebend, beipflichten.

"Werbenberg ift ber Damon gewefen, ber bas Chegliid Deines Baters geritort bat, ich habe bas aus ficherfter Quelle". fubr ber Leutnant fort: "Du follteft mit bem Mann nicht fe vertraut verfehren, ich glanbe, Dein Bater wurde in ber Grufi feine Mube haben, wenn er bas wütte."

Bernhard antwortete nicht barauf. Der Stoft, ben er empfangen, war barter gewesen und tiefer gegangen, als felbfi ber, ber ibn verabreicht batte, fich fraumen lief.

"Du trägft mir meine Mitteilung nicht nach? 3ch babe mich ungern bagn entichloffen, aber -"

"Im Gegenteil, ich bante Dir, ich febe jest flar", antwortete Bernhard, aber es flang febr gepreßt.

Er machte auch nur ichwache Ginwenbungen, als ber Bentnant fich bald barauf erhob und fich empfahl, benn et febnte fich nach bem Alleinsein.

"3d hatte gehofft, Du wurdeft mich begleiten, Bobewils ift ba und wir wurden einen gemutlichen Abend mitfammen verlebt baben", fagte ber Lentnant, mabrent er mit bem Grafen, bet ihm bas Geleit gab, bie Treppe hinunter ftieg. "Run, Du weißt jest, mo Deine Freunde mobnen und wir hoffen, Did recht, recht balb bei uns gu jeben." -

"Der ift beforgt und aufgehoben!" lachte er, mabrend et bon Tannhaufen abritt uno firich fich mobigemut ben Bart. Berbenberg ift ihm für alle Beiten verleidet und er tritt mit bei ber füßen Angelina nicht wieder in ben Weg. Ja, ja, was nan andern tut, bas tut man ffir fich felbst. Mama schickte mich, baß ich fur Aletta banbelte und fie wird gufrieben fein; läutcht mich nicht alles, fo habe ich mein Schwesterchen beute jur Grafin Tannbaufen gemacht. Das ift ein gang iconer Erfolg, noch viel iconer ift aber ber, bag ich mir Bernhard fut mmer befeitigt habe."

(Fortsetung folgt.)

ben Strafenbahnvertehr wieber ber. In Maafant wurden Umfange in ber Macht ber Deutschen. Ste ftellen überall famtliche Bewohner aufgeforbert, Fahrraber und Motorraber einzuliefern.

Auswärtige Prefftimmen.

Bon der hollandischen Grenge, 15, Dft. Der militarifche Mitarbeiter ber "Times" hebt herbor, daß die beutiden Seeere in Granfreich mahrend ber jüngsten Beit wesentlich verstärkt worden seien und folgert daraus, daß fie fest entichloffen feien, zu bersuchen, im Besten und Often zugleich einen entscheidenden Schlag berbeiguführen. An die Westfront habe Deutschland andauernd Landwehr- und Landsturmtruppen gebracht. Sausväter und Jünglinge ftanben nebeneinander im Gelb. Der Streitmacht in Franfreich und Belgien feien ficherlich 10 Divifionen gugegeben worden. Dadurch fet die Stärke des deutschen Heeres in Frankreich auf 11/2 Million Mann gebracht. Da nun Untwerpen gefallen fei, werde ein beträchtlicher Teil des in Belgien verwandten Beeres noch zu biefer Truppenmaffe ftogen tonnen. Gegenüber dem alfo berftartten deutschen Deer feien die Berbundeten in ber Lage, genügend Truppen aufzustellen, um fich die liebermacht gu fichern. Bubem feien die nun gum großen Teil aus bem zweiten und dritten Aufgebot bestehenden beutschen Seere weniger tampffahig als die früheren, fo daß die Berbundeten dagegen Truppen aufzustellen vermöchten, die, wenn nicht beffer, fo doch ebenfo gut seien wie die der Deutschen. Daran knupft dann das englische Blatt die beste hoffnung für den Ausgang des Rampfes in Rordfrankreich. - Bahrend ber "Manchester Guardian" es nicht für wahrscheinlich hält, daß der Rall bon Untwerben einen makaebenden Einfluß auf die Kriegshandlung an der Aisne ausfiben werde, glaubt im Gegenteil die "Times", daß bie Deutschen nunmehr ben Borteil von ihrer Berlegung ber belgifchen Neutralität gehabt hätten, ber Rachteil davon fei allerdings, daß fie nunmehr auf einer Schlachtlinie fampfen mußten, die von der ichweizerischen Grenze bis an die Nordsee reiche, und dazu seien fold überwältigende Truppenmaffen notwendig, daß die Aufgabe der Ruffen im Often verhältnismäßig leicht werde, (Das Urteil über die Gute und die Rampffraft unferer Truppen wird nicht in den englischen Blättern gesprochen werden, wie es hier der Fall ift, sondern auf dem Schlachtfeld. Und da find wir unbeforgt,) London, 14. Dft. Im "Manchester Guardian" be-

spricht Ashmead Bartlett die militärische Lage der feindlichen Urmeen und die durch den Fall Untwerpens hervorgerufene Lage, Geiner Meinung nach bilbeten den ernsthaftesten Faktor, den Deutschland einzuseben habe, die ich weren beutschen Belagers ungsgeichüte, die dant ihrer merfwürdigen Beweglichkeit jest auf fast jedem Teil des Kriegsschauplages Bermendung finden fonnten.

Burich, 15. Oft. Der militarifche Mitarbeiter ber Mailander Gera fcreibt in einer Betrachtung über den

Sall von Antwerpen:

Die Berbundeten haben feine neuen Truppen mehr gur Berfügung. England fann feine Rontingente mehr in Franfreid landen und erwartet nun nur noch, daß die andern fich aufreiben. Es rühmt fich feiner Berrichaft gur Gee. Es hat indes bis heute nie eine Unternehmung gewagt, wie fie Deutschland icon in ben erften Rriegstagen an ber Themsemundung wagte. Richt einmal gegen Defterreich-Ungarn wagt England etwas zu unternehmen. Satte England fid bafür berburgt, daß Franfreich in dem Kriege mit Rugland neutral bleibe, fo hatten jest Franfreich und Belgien nicht den Feind im Saufe, England wollte indes auf anderer Roften ben wirtschaftlichen Wettbewerb Deutschlands zu Grunde richten. Darum will es auch, daß ber Krieg fo lange als möglich daure,

Burid, 15. Dft. Guftab Berbe ichreibt in ber "Guerre fociale" icharf gegen die Barifer Blätter, die nun auf einmal finden, daß der Besitz Antwerpens militärisch wertlos sei. Gestern noch sagten uns, so ichreibt Berbe, Diefe Blatter, daß Untwerben fich ein Bahr halten werde, heute find fie nabe daran, uns gu beweifen, baf Die Deutschen, indem fie fich Untwerpens bemächtigten, ein fibles Gefchaft machten. Das beift, das frangofifde Bolt für bummer nehmen, als es ift Warum will man uns in eine trügerifche Sicherheit einschläfern? Es biege, die Rübnheit Deutschlands, ben Geift feiner Methobe, feine nationale Begeisterung berfennen, wenn man fich einbilbet, die Armee, die Antwerpen belagerte, werde fich jest nicht mit furchtbarer Wucht auf unferen linken Blügel werfen. Man fann allerdings ben beutiden Sieg leugnen, ben Ropf berfteden, um die gigantifche Rraft nicht gu feben, die fich anschiedt, über uns berzufallen, und trogbem noch Rugland gegenüber eine numerische Ueberlegenheit bewahrt. Man fann aber auch der Bahrheit ins Muge ichauen, einen ichwachen Buntt bei ben Deutschen erspähen und alle Krafte zusammennehmen, um so dem furchtbaren Feinde gegenüber bie numerische leberlegenheit zu haben.

Die Kämpfe im Oberelfaß.

Bu den Rampfen im Oberelfag finden fich in ichweizerischen und beutschen Blättern fortlaufend Berichte, die bon einem gunftigen Fortichreiten gu berichten wiffen. Go berichten die Baster Rachrichten:

Leopoldshöhe, 9. Oft. Große Buge Befangener tamen am Donnerstagmittag über Safingen, St. Ludwig und Suningen hier an. Borwiegend find es Ungehörige ber frangofifchen Infanterie, Die bas Sauptfontingent ber frangofifchen Gefangenen ausmachen. Andere Truppengattungen find weniger ftart bertreten. Die Gefangenen tommen aus dem Schlachtfeld hinter Altfirch in ber Richtung gegen Dammerfird und Belfort, wo es am Mittwoch zwischen frangofischen und beutschen

Soldaten zu einem Gefecht gekommen. Die Berluft der Franzosen sind sehr beträchtlich, während bit deutschen Berlufte wirte deutschen Berlufte nicht groß sind. Ein Teilnebelt an der Schlacht schilbert, daß die Frangofen fich jeb kampfesmude gezeigt hätten, ganze Züge frangoftiger Infanterie hätten sich, ohne einen Schuß abzugebeden Deutschen gefangen gegeben, obwohl fie numerich in lleberzahl gewesen seinen, obwohl sie numberer wurden auch eine große Anzahl verwundeter Frangojen hierher verbracht; ein Teil babon ber blieb auch in St. Ludwig im dortigen Lagarett; was den übrigen Berwundeten wurde je eine Abteisung nach Saltingen, Bingen, Eimeldingen, Lörrach Schopfheim gebracht; die Gefangenen murden am Brei tagmorgen unter ftarfer militarischer Bededung nat Freiburg befördert, von wo fie an verschiedene Stit im Innern Deutschlands verbracht werden. Die Ge fangenen schildern die Lage der Franzosen, bie bie sich nach diesem Gesecht bis weit über die französisch Grenze zurückgezogen bekennt über die französisch Grenze zurudgezogen haben, als berzweifelt und troftlos. (Stragburger Boft.)

Destlicher Kriegsschauplas.

Eine große Schlacht in Rugland.

Berlin, 15. Oft. Ter "B. 3. am Mittag" wid aus Mailand unterm 14. Oftober telegraphiert: Der "Seeplo" britat Der "Secolo" bringt eine Draftnachticht aus Petersburg, wonach eine große Schlacht am linken Ufer der Beich selftatifindet. Die fter wilchen Sandomir und Retracht zwischen Sandomir und Petrotow soll beinahe 200 ffe in Anspruch nehmen. Die deutsche Streitmacht wir hier als start angenommen. Die Militärkritiker hoffen daß es den Ruffen gelingen werde, den Jeind gurid duhalten oder auf dem Wege nach Barichau 3" per fbrengen. Andere meinen, der beste Plan ware be Beind aus feiner Bafis zu loden, damit er feinen Beiter flügel in Galizien und in Nordpolen Angriffen ausgest. Anderseite mird hamant Anderseits wird bemerkt, daß politische Gründe per Ruffen raten, Warfchau bis aufs äufjerfte bu per teidigen Der gar fondt bis aufs äufjerfte bu per teidigen. Der Bar fandte an die Bevolkerung guf Warschau eine Ermahnung, sie follte Bertrauen auf die ruffischen Raffen fan die ruffifden Waffen fegen,

Deutschland und Italien.

Gine Unterredung mit Staatsfelretar v. 30800. Berlin, 15. Oft. Das "Giornale d'Italie beröffentlicht ber "Boffischen Zeitung" zufolge eint Unterredung die der Staatsfetretet b. Jagow dem Berliner Berichterstatter des "Giornale d'Italia", Babazino-Renda, gewährt hat. Der State sereges, namentlich auf die Borgeschichte Krieges, namentlich auf die Borgeschichte ftrebungen im noben Office en fischen Bormachte strebungen im nahen Often ein, welche die wahre sein gelie bie wahre bein gaft auch für Italien seien. Desterreich lingara went ein geine Großmachtkellung. auf seine Großmachtstellung verzichten muffen, went et die von Rustand geforten die von Rugland geförderten Propolationen Jeblich länger hätte dulden wollen. Indem sich Ruhland zus Proteftor Serbiens aufwarf, ließ es seine Absicht aufs deutlichste erlennen. Bei Ruhland liegt bit Schuld an dem gegenwörten Beart ge Schuld an dem gegenwärtigen Weltkries diese Gründe, die Italien bestimmt haben, in Ariene neutral in bestimmt haben, in lopal an Rriege neutral zu bleiben, habe Deutschland lopal or erlannt. Um fo monicon, habe Deutschland long eine erkannt. Um so weniger erfreulich sei die Haltung eine großen Teiles der itelierien sein die Haltung eine großen Teiles der italienischen Bresse, der und biesem Kampf alle Shmpathie versagt. Danach wand sich der Staatssekretär auch versagt. stampf alle Shmpathie bersagt. Danach warden die der Staatssekretar gegen Aussuhrungen, Giornal Ehurch ill gegenüber einem Verireter bes "Italia" gemacht worden sind, worin er die Italia wiederholt dum Treubrus wiederholt zum Treubruch zu verleiten gie jucht habe, und schloß mit einem hinweis auf der dauernde Interesson dauernde Interessengemeinschaft zwischen Deutschland und Italien. Lu dieser Staats und Stalien. Bu diesen Mengerungen bes Staats fefretars bemertt der "Bopolo Romano":

herr b. Jagow barf nicht glauben, bet Stalien feinen Berbundeten untreu geworden sensationsshipmarker bie Runfigriffe, noch bie jente Sensationsspigmarten eines erheblichen Teils unfett Preise können bas Unteil Breise können das Urteil, die Ansicht und die em pfindungen der großen Mehrheit der Italiener grief die natürlich als Rentrale gegenüber ben führenden eine forrefte Saltung beobachten.

Bufareft, 15. Oft, (Cir. Bin.) Gegen Die felbe er Burton, bie pom Cart. Brüder Burton, die bom Londoner Balfantomitet mein Balfanfiaaten entfandt Balfanftaaten entfandt wurden, um bie öffentliche bier ein Ju Gunften der Entente zu beeinfluffen, wurde Attentate ber Beide find verwundet. Der Attentate

Die Türkei lehnt auch die neue englische Forderung ab. Mailand, 16 St. Türfet auch die neue englische Forberung, ihren neutrale ichiffen im Schwarzen Meer die Rudfehr nach ben neutrale Gewäffern burch ben Ragen bie Rudfehr nach ben nautgele Gewässern durch den Bosporus zu gestatten, bedingungen geabgelehnt hat. Die Erklärung der Pforte fei dabit mehr gangen, daß sie nicht mehr in der Lage fet, ihren Mines gurtel in den Dardauellen

Loudon, 15. Ott. (Eir. Fest.) Nach offiziellen bet richten marschiert Botha gegen Marth, ber mit Einschlaft bet Deutschen nur über 500 Marth.

London, 14. Oft. (Str. Frest.) "Daily Telegraph" erhält ein Telegramm ans Peting, daß die Beschiebung erkingtau durch die Japaner zunächst eine Berzögerung erkitt, weil infolge Mangels an Straßen sich die Nunturke transporte verzögerten. Die Reschiebung for nunturke energisch aus transporte berzögerten. Die Beschießung fog mennege energisch ausgenommen ward. Die diplomatischen Beziehungen zwischen Tolio und ng sind nach dieser weise ungen zwischen

Befing find nach biefer englischen Quelle gespannt.

Bunftige Stimmung in China.

15. Oft. (Etr. Fref.) "Ruffoje Slowo" melbet In China ift ein vollständiger Umschwung zu Deutschlands eingetreten. Die beutschen Siegesberben bon ber einheimischen Breffe gefeiert und in Tfingtau und bes Rreugers "Emben" mit

Berichiedene Meldungen.

ta, 16. Oft. Die "Münchener Reuesten Radrichten" "Corriere bella Sera" gufolge, bag in Belfort unbeten und Gefangenen mehr find. Bon ben Belforis find nur noch 13000 in ber mier 3000 italienische Arbeiter, die in ben Militär-

magen, 15, Oft. (2B. B. Nichtamtlich.) Bermelbet aus London: Ein englischer Rorres latte in Beurne (Fuernes) Bottruppen bes von lommenden belgischen Seeres angetroffen. Reisende, ton Ditende famen, beobachten einen befrigen

de Deftounterfe bicht am Meer.

re

dindam, 16. Ott. Es bestätigt fich, baß englische Berft ale Flüchtlinge bie hollanbifche Grenze fiber-Bie bie Rotterbamer Beitungen melben, tamen in wilber Auflösung, mahrend bie Belgier noch in wilber Auflösung, wagrend wahrten. In Schein von militarifcher Burbe wahrten. In Bitifingen verweigern bie belgischen Offiziere den Rameraben ben Gruß.

mbagen, 16. Oft Die "Bolitifen" erfahrt aus Baris, ingagen bon ben Dreiverbanbmachten als tunftigen Friedenstontreffes anserichen Man weift ferner barauf bin, bag bie Berbunbeten tines internationalen Gerichtshofes verlangen uber bie Offiziere urteilen foll, die fich Bumiber-Begen bas Bolterrecht und Berftorung offener Stabte Dentmäler haben zuschniben tommen laffen.

16. Oft, Am Dienstag warf eine Taube brei Rancy, welche brei Babnbeamte verwundete. Darf fie Flugblätter berab mit der Anfandigung, bald in beutschem Besit sein werde.

an, 16. Ott. Die "Times" melben aus Calais: Alder Flieger warf am Montag eine Bombe Omer nieder, wodurch zwei Personen getötet berlett wurden. Fünf französische Flugberfolgten ben Glieger.

16. Oft. Amilich wird verlautbart: Gestern Dit. Amitte befestigten goben von Starafol. Start und Sambor gewann unfer Angriff Raum. Street and Sambor gewann unfer gengen bis gur Brempst im Befig. Um San-Fluß abwarts birb gleichfalls gefämpft. Unfere Berfolgung bes bie Rarpathen hat Bysglo und Stole erreicht. abel b. Generalftabes v. Sofer, Generalmajor.

Intinopel, 16. Ott. Aus ficherer Quelle verlautet, an ber perfijden Grenge von türfifden Rurben be-Der bortige ruffijche Ronful murbe bertrieben. 16. Det. Die in Barcelona ericheinenbe Beitung bie Frangofen bisher 150 000 Tote und gibt einen Bericht von ber frangofifden Grenge Brimunbete gehabt haben.

(atr

वर्षिय वर्षिय

ge

Mwerpen nach der Eroberung.

(Gine Rundfahrt.)

Turm der ehrwürdigen Kathedrale winkt Beiß-Rot der deutschen Flagge, Antwerpen, in der Schelde, ist in deutsche Sand überdeutsche Berwaltung balt die Ordnung aufrecht ihr de Berwaltung balt die Ordnung aufrecht fir die Beseitigung ber Belagerungsichaben, ndiwelptleute stehen vor den öffentlichen GeSoften, und friedlichen Sinnes geben fie dem
a Austumft, soweit sie felbst in der Stadt

Rathausplat lagern mehrere Kompagnien Ein Mann erzählt, daß sein Regiment tags Mittag mit flingendem Spiel in die Stadt und als die Mufit Baufe machte, da ging den Schriftes unter dem brausenden Gesang idland, Dentschland über alles!" und anderer t weiter. Aufangs ließ sich, nach einem Bericht den der Gestern Geben, Schen bon den Bewohnern fast niemand feben. Schen tinige bie Ropfe um die Strafeneden hervor, ug der "Barbaren" sugufeben. 2015 otele nicht barbariich benahmen, sondern nur lend daherzogen, da famen ihrer bald mehr noch mehr, und schließlich bildeten sich Trupps en und Frauen, die mitzogen, als mare es Beind, ber einzog, sondern ein Fremd. agebracht. Das raumt man offen ein. Das Das fich jest wieder in den Stragen zeigt, meiftens ftumm.

Leben berricht am Safen. Dort untersuchen slere und Mannichaften die langen Lager ihren Inhalt. Die beutschen Staden und erdbeutichen Llonds und der Deutsch Affatischen Binten find unbeschädigt. Gin Dampfer ift then auf bem Strom nicht zu seben. Man fie aber weit unten auf ber Schelbe liegen. Rente bes Hafens erklaren, daß man por dem Eruppen fein Schiff im hafen sum Sinken in die Luft gesprengt habe. Lus den engen Hafenviertels kommt man in die breiten Mittelstadt, über den Meir-Plat, die Leisbe Render-Avenue zum Hauptbahnhof. Mur bier und da ein Tabat- oder Lebensmittel-Mit and de ein Tabat- oder Lebensmittel-Dit Mübe findet man in der de Renger-Gaithof, der ein Mittagessen bereiten tann. Stet, bas gange Biertel leer und wie aus-Aber fein Gebäude bat hier gelitten, nirgends bier tein Gebäude bat vier gettien. Auch der of ift unversehrt. Der Gesanteindruck ist der, abi Antwerfebrt. Der Geschiebung Beschiebung chaben und die zurudgebliebene Bewohnerinem gelinden Schreden davongekommen ift.

dinbers ftart umfochtener Bunft bei den Be-die bei war das Fort und das in der Nähe der In war das Fort und das in der Nähe Baelbem füblich von ber Stabt. Der in Grund und Boden geschoffen. Kein Saus bas nicht von den Granaten durchlöchert und berwandelt ist, aber nicht von den beutschen, den beweist ber belgischen Granaten. Das beweist ber umpano, daß pie alle von der Nordseite aus in die Häuser eingeschlagen find und ihr Berstörungswert verrichtet haben. Der Ort liegt nördlich von dem Fort, und die Belgier wollten, als dies und der Ort von ben Deutschen genommen waren, fie mit ihrem Granat-feuer wieder daraus vertreiben. Das Fort Baelbem galf als eines ber ftartften Sperrforts in ber außern Fortlinie pon Antwerven. In Birflichfeit mar weber feine Anlage, bie in siemlich hoben, alten Ballen bie Gefchute und Panzertürme untergebracht hat, moderner Art, noch reichte seine Artillerie aus, um der Birkung der deutschen Geschütze ernsten Widerstand entgegensehen zu können. In der inneren Umwallung des Forts ist der Boden von den Geschossen so ausgewühlt, daß für die Besatungstruppen keines Berbleibens mehr darin war; und auch die Bangertürme versagten bald vor der Wirkung unserer Ge-

Wit fröhlichem Gesang siehen Marschkolonnen unserer Feldgrauen über die Straßen. Sie haben Antwerpen, die starke Feste, genommen, sie sind bereit zu weiteren

18. Oftober. Deutsche Torpedoboote erbeuten in ber Ofifee eine größere Angahl Sandelsdampfer mit Konterbandeladungen für England und Aufland. — Seftige Berfolgungsfämpfe mit den flüchtenden englisch-belgischen aus Antwerpen geworfenen Armeeteilen.

Antwerven geworienen Armeeteilen.

14. Oftober. Besehung von Lisse durch die Unsern, wobei sie 4500 Gefangene machen. Die Russen werden aus Lyd und Bialla gedrängt. Russische Bortruppen werden auf Warschau geworsen, wobei sie 8000 Gesangene und 25 Geschütze in den Händen der Deutschen lassen. — Die belgische Regierung verlegt ihren Sit nach Le Davre in Frankreich.

Ausbruch einer Rebellion gegen die englische Regierung in der Kantalonie.

Politische Bundschau.

Nordamerika.

* Englische Blatter fühlen fich veranlaßt, Melbungen über Friedenswünsche in Amerika wiederzugeben. In den Bereinigten Staaten wacht banach die Stimmung für einen balbigen Friedensichluß, weil die Bereinigten Staaten vom Kriege fo fiart in Mitteidenichaft gezogen werden. Die "Rew York Times" ichreibt: Unfer Außenbandel ift jum großen Teil vernichtet, unfer Innenhandel gedrudt, unfere Finangen find in Unordnung, unfere Borfen geichloffen. Bir protestieren ernstlich dagegen, bag uns so ichwere Beiten auferlegt werden. — Rach den Bunichen ber Amerikaner wird es nicht geben, für Deutschland find feine eigenen Interessen entscheidend.

Und Ins und Ausland.

Bufareft, 16. Ott. Geftern mittag ift Fürft Bebel mit Sonbergug hier eingetroffen, um ale augerorbentlicher Botichafter bes Raifers an ber Beichenfeter teilgunehmen. Gin Delegierter bes Minifteriums bes Meugeren war ibm entgegen. gefahren. Auf bem Bahnbof in Butareft wurde ber Gurft bon bem Beneralfefretar bes Minifteriums bes Meugeren begrußt. Much ber Berliner Gefandte, Belbiman, ift eingetroffen. Der Gurft, ber in einem Sotel abgestiegen ift, wurde um 3 Uhr bom Ronig, bann bon ber Ronigin in Brivataubieng empfangen. Um 5 Uhr hatte Fürft Webel eine Unterrebung mit bem Bremierminifter Bratianu. Er wird morgen an ber Leichenfeier im Schloß und bann an ber Beifegung in Rurtea be Urges teilnehmen, die fich zu einer großen nationalen Trauerfeier gestalten wirb. Die anberen Sofe find nur burch bie in Bufareft refibierenben Befanbten vertreten.

Aus Nah und Fern.

Berborn, den 16. Oftober,

R Die Heberbringung ber fo gablreich gespenbeten Liebes. gaben für die im Felbe fiehenden Berborner Behrmänner burch unferen herrn Burgermeifter ift, wie und mitgeteilt wirb, glatt von ftatten gegangen. Die Liebes. gaben fonnten bireft an bie einzelnen Rompagnien, bie beim 3. Bataillon ber Sler waren, abgegeben merben; bie übrigen Liebesgaben murben bireft bei ber Felbpoft bes Oberfommanbos ber 5. Urmee abgegeben, bon mo aus bann fofort bie birefte Beforberung erfolgte, fobag alle fpateftens am Montagabend in ben Befig ber Liebesgaben gelangt finb. Die Frenbe und ber Dant über bie Goben mar riefengroß und fie tamen gar Mandem wie gerufen und wie ein lieber Gruß aus ber Beimat, aumal fie jum großen Teil felbft aus ben Sanben unferes Beren Bürgermeifters entgegen genommen werben fonnten. Der Gefundheiteguftanb ber Truppen ift ein gang ausgezeichneter und ebenjo bie Buverficht auf einen weiteren gludiichen Ausgang aller Beichwerlichfeiten, Die der Rrieg mit fich bring gab es all für befannte Befichter gu feben! Faft 80 bis 100 Befannte aus Berborn und ber naberen Umgebung tonnte unfer herr Burgermeifter begrugen, manchem ermunternb bie Sand bruden und von manchem Gruge gur Bestellung in Die Deimat entgegennehmen. Bei allen aber mar eine riefengroße, fast findliche Frende über bie Gaben und bas Bufammentreffen gu beobachten. Der erfte Befannte, ben ber Berr Burgermeifter traf, mar unfer Stadtfefretar Ernft Muller, ber gufallig eine Melbung jum Stabe brachte. - Die Rudreife ging ebenfalls glatt bon ftatten und erfolgte bie Anfunft in Berborn wieber in ber Racht von Mittwoch ju Donnersiag. Allen Spenbern ber Gaben gebuhrt großer Dant; fie fonnen ftoly barauf fein, ben Sohnen ber Stadt Berborn, bie fur Dab und But und Raifer und Reich fampfen, eine Freude bereitet gu haben und bas Bewußtsein bies getan ju haben, moge ihr Lohn fein. Berichiebene ber Berborner Rampfer fonnten leiber mit ber Gabe nicht mehr bebacht werben, ba fie bereits bie fühle Erbe bedt. Bang befonberer Dant aber gebuhrt Beren Beh. Rommergienrat Saas bafur, bag er feinen Rraftwagen biefem Unternehmen bienftbar gemacht hat, benn ohne bies mare es gar nicht möglich gewefen, die Liebesgaben birett überbringen gu fonnen und es foll beshalb nicht berfaumt werben auch an biefer Stelle Berrn Beh. Kommerzienrat Saas im Ramen ber gangen Stadt herborn beftens gu banten. Und weiter barf ber Dube unferes herrn Burgermeifters nicht vergeffen werben; ibm, als ber Trieb. feber bes Bangen ift es überhaupt zu banten, bag unferen Beuten biefe toftliche Freude gemacht werben tonnte und bafur moge herrn Burgermeifter Birfenbahl an biefer Stelle herglicher Dant gefagt fein. - Bie wir erfahren, beabfichtigt ber herr Burgermeifter am Sonntag Abend über ben Liebesgaben: transport einen Bortrag ju halten und wird Ort und Beit morgen noch befannt gegeben werben.

* (Richt nur graue Strumpfe fur bas Militar ftriden und taufen!) Grau ift jest überall Trumpf. Auch für hunderttaufende bon

Strumpfen, die gurgeit für unfere Truppen gestridt und gefauft werden, wird faft ausichlieglich graue Bolle berlangt. Gelbftverftandlich wird badurch die graue Bolle einerseits recht fnapp und fteigt anderfeits fehr ftart im Preife. Die Borliebe für das Grau, das ja bei den fichtbaren Uniformen eine Rotwendigfeit ift, ericheint bei ben nicht fichtbaren Strümpfen aber ohne Berechtigung. Benn jedermann glaubt, daß allein die graue Farbe für Militärstrümpfe die geeignetste sei, und wenn fogar behauptet wird, Grau fei deshalb die richtige Bolle, weil fie nicht gefarbt fei, fo ift dies ein fehr großer Brrtum. Gamtliche Farben werben immer garantiert giftfrei geliefert, und diefe graue Melange ift eine Busammenftellung bon Schwarg und Beiß. Alle anderen Garben find bei Berwundungen ebenfowenig icablich wie die grane Farbe. Die Folge der Borfiebe für Grau ift, daß die Stridgarnfpinnereien mit grauen Bollen übermäßig beschäftigt find und nicht im entfernteften bas liefern fonnen, was von ihnen verlangt wird. Ebensowenig natürlich bie Strumpffabriten in grauen Strümpfen. Dagegen bleiben die anderen braunen, naturellen und bergleichen Melangen, die in großen Mengen im Laufe bes Jahres für die Serbstabnahme gearbeitet wurden, am Lager liegen. Dagu tommt noch, daß die Wollen für bie bielen grauen Garne gar nicht borhanden find, und viele Spinnereien gezwungen werden, infolge der abgeschnittenen Bufuhren ihre eingeschränften Betriebe noch weiter einzuschränken oder gang ftillzulegen. Die noch wenigen borbandenen Rammgfige, die aus ben Rämmereien kommen, werden zu außerordentlich hohen Preifen, fobald fie am Martte ericheinen, bertauft und manchem Spinner wird das Geschäft noch fehr erschwert, daß er die Kammzüge nur gegen sofortige Rasse erhalten kann. Der Spinner hat an fich immer große Außenstände, tann auch die Außenstände infolge des Rrieges nicht fofort einziehen, Größere Bollfpekulanten geben feit Ausbruch bes Krieges die in ihren Sanden befindlichen Rammguge ben Spinnern nur gegen fofortige Raffe, und mancher Spinner ift dadurch lahmgelegt und muß, wie ichon erwähnt, feinen Betrieb entweder ziemlich einschränken oder ichließen, Es herrichen bier im Privatpublifum vollständig faliche Anschauungen. Es ift nicht etwa Borfchrift der Militarbehörde, daß die Soldaten graue Strumpfe tragen dürfen. Die Sauptfache ift, daß ber Goldat im Gelde ichnellftens warme Schimpfe befommt, wobei es gang gleichgültig ift, ob fie braun, naturfarbig ober grau

* Gur bie Artegenotleibenden in Oftpreußen haben wir am 14. bs. Dits. Dt. 982 .- an bie Reichsbant= nebenftelle in Dillenburg übermtefen, mornber biefe uns quittierte. Bur Annahme weiterer Gaben find wir gerne bereit. Beicaftsftelle bes Berborner Tageblatt.

A Dit bem Gifernen Rreng wurben weiter ausgegeichnet : Ans bem Dillfreis: Unteroffizier b. M. Frig Beder-Berborn, Gefr. b. R. Beinrich Jungft. Dillenburg, Behrer Rraft. Biden, Gergeant Abolf Beder. Ginn. Aus benachbarten Orten: Leutnant Bampe. Beglar, Bergaffeffor b. R. Remp. Beilburg.

Das englische Stammbaus ber bier vielfach gebrauchten Sunlight= Seife bat bem englischen Rrieges fond 100 000 Mart zugeführt. Es ift mit unserem fo großartig offenbarten Patriotismus unvereinbar, wenn bie Geife fernerbin weiter im Gebrauch bleibt. Es gibt minbeftens gleichwertige beutsche Erzeugniffe in Sulle und Falle. Aon fonft noch gefragten englischen Erzeugniffen find gu nennen:

Liebig's Fleischertraft und Mondamin.

Sinn. Unfer Rraftwagen, welcher unter Bubrung des herrn Mengermeifters Cung und in Begleitung unferes herrn Burgermeifters mit Liebesgaben, Die bon unferer Gemeinde gestiftet waren, am Samstag früh nach den Schlachtfeldern im Beften gefahren mar, ift in der Racht bon Mittwoch auf Donnerstag wohlbehalten bier wieder angelangt. Die meiften der Liebesgaben find noch am Conntagabend in die Sande unferer Braben gelangt. Ginem Udersborfer Behrmann tonnte man die helle Freude bom Geficht lefen, als er bas für ihn bestimmte Batet in Sanden hielt. Es ift bas erfte, bas ich überhaupt erhalte, von elf Stud, die an mich gefandt morden find. Die Freude über die Liebesgaben war überhaupt eine ungemein große und felbfts verständlich auch die Dankbarkeit. Unfern gubrern war es bergonnt, eine große Angahl befannter Gefichter ju feben. Ueberall bieß es: "aba, Megger Cung und Burgermeifter Groß aus Ginn." Befannte aus Berborn, Kölschausen, Werdorf, Udersdorf usw. fonnten begrüßt werden und mancher Gruß in die liebe Heimat mitgenommen werden; ebenjo wurde die Feldpoft mitgenommen. Bir möchten nicht berfämmen, ben Spenbern ber Liebesgaben berglichen Dant gu fagen und ebenfo dem herrn Bürgermeifter und herrn Megger Cung für ihre Mühewaltung.

Bad Raffan, 14. Oft. Geftern abend fpat fanben Musflugler auf bem Burgberg bei Raffan bie Leichen eines etwa 18.jahrigen Mabdens und eines jungen Mannes von eima 20 Jahren. Beibe mußten ichon langer gelegen haben. Ob ein Ungludsfall vorliegt ober ob es fich um Gelbfimord hanbelt, tonnte noch nicht fesigestellt werben. Die Berfonalien ber Toten wurden bisher nicht ermittelt. Dem Anichein nach handelt es fich um zwei junge Leute aus Frantfurt, Die feit bem 2. Sept. ale "vermißt" gemelbet finb.

Beiffirchen i. I. Der gwolf-jahrige Schuler Beinrich Sartling machte feinem Leben burch Ericbiegen ein Enbe.

Bas ben Jungen zu biefem Schritt veranlaßte, ift unbefannt. fc. Frankfurt, 14. Oft. Der am 20. Januar 1892 gu Frantfurt geborene Bring Rarl gu Solm 8: Braun : fels, einziger Gobn bes Bringen Alexander ju Golmes Braunfels und ber Freiin von Erlanger, Enfelfind bes, ebes maligen Chefs bes biengen Banthaufes v. Erlanger & Sobne, Ludwig v. Erlanger, ift bei ben Rampfen gegen bie Ruffen in Galigien gefallen.

Frantfurt. Die Sammlung von altem Golb und Gilber im Taufch gegen Schmud aus Gifen ift am Donnerstag enb. giltig gefchloffen worben. Sie brachte bas wiber Erwarten bebeutenbe Ergebnis bon annahernb 150000 Mart.

-- Unter bem Biefbeftanb bes Biebbepots bes Militar.Referbe. Magazins in ber Landwirticaftlichen Salle, Dftenbftrage 32-48, ift bie Maul: und Rlauenfende ausgebrochen. Da fich in bem Depot ein großer Biebbeftanb befindet, wurde bie gange Umgebung ber Salle für figlichen Bertehr mit Bieh abgeinerrt.

fc. Biesbaden, 14 Ott. (Feindliche Flieger über Maing und bem Rheingau.) Bie wir von vertrauens= würdiger Seite erfahren, wurden Flieger am Abend bes 11. Oftober aber Eltville-Schierftein gebort, Die icheinbar ben Rure nach Maing nahmen. Gie wurden auch bon berichiebenen Seiten beichoffen. Außerbem murbe in ber Frube bes 12. Oftober gegen 4 Uhr in ber Gegend bes Großen Sandes, nach den Schiegftanden gu, ebenfalls ein Rieger gefichtet. Diefer, ber aus Subweften fam, nahm Rure nach bem Abein. Bon Bombenwurfen, bon benen Tageszeitungen berichten, bat man fowohl in Elwille-Schierftein, als auch in Maing nichte feftftellen tonnen

fc. Maing, 14. Dft. 98 Belgier, Die im Berbachte ftanben als Franftrieurs ibr Unmejen getrieben ju baben und drei Bochen im biengen Großbergoglich Beffifchen Brovingialarreschaus untergebracht maren, murben, ba bie Untersuchung nichts belaftendes für fie ergab, beute in ihre Beimat gurudbeforbert.

Duffeldorf. Die Stadtverordneten bewilligten fur ben Bau einer Rgl. Runftafabemie gwei Dillionen Dart. Dit ben Arbeiten fur bas Sauptgebande foll bereits in nachfter Beit begonnen merben.

Grefeld, 15. Det frühere Rommanbant ber Feftung Antwerpen, be Buife, ift in Begleitung zweier belgifcher Offiziere in bas biefige Befangenenlager übergeführt worben.

Berlin, 15. Oft. (28. B. Mmtlich.) Bor ber Ueber= fendung bon Bunbbolgern und gefüllten Tafchenfeuerzeugen in Paketen an Feldtruppen wird bringend gewarnt, ba mehrmale burch Gelbstentzundung Schaben entstanden ift.

Berlin. Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielt ber aus ben Borgangen in Babern befannte Oberft b. Reuter, Kommandeur bes Grenadier-Regiments Pring Karl bon Preugen; desgleichen ber Leutnant b. Siddeffen bom Leib-Dragoner-Regiment Rr. 24, ber als erfter über Paris flog.

Stuttgart. Bon ben im Sof bes Ronigl, Refibengichloffes aufgestellten 50 frangofifden Beichüten wurden 26 Geschütze abgeholt und nach Effen übergeführt, wo fie in den Kruppichen Werten für den weiteren Gebrauch im Rrieg umgearbeitet werden follen.

O Rriegogeident ber Raiferin. Gelegentlich bes Aufenthalts der Raiferin in Bad Nauheim hatte fie, wie noch erinnerlich fein burfte, eine Busammentunft mit bem Raifer, ber von Robleng aus herübergefommen war. In Erinnerung Diefes legten Beifammenfeins des Raiferpaares vor der Weitersahrt des Kaisers an die Front hat die Kaiserin jett dem Zweigverein des Roten Kreuzes in Bad Nauheim eine reichkaltige, an tausend Bände umfassende Kriegslazarett-Bibliothef nebst Schranf und Zubehör zum Geichent gemacht, bestimmt für die drei dortigen Kriegslagarette im Benriette Therefien-Stift, im Freiherrlich D. Steinschen Schlog und im Rurhause.

O Bie fich ein ruffifcher General freiwillig ergab, das ichildert der Unteroffigier Rlaffert, Boftbeamter in Friedenau, in einem Teldpoftbriefe an feinen Boftvorfteber griedenau, in einem Felopolistiese an seinen Polivoruscher und seine Kollegen: "... Unsere Kompagnie bezog einen Kilometer von der Stadt Borposten. Wir hatten hier die Überraschung, daß in der Nacht ein russischer General herangeritten kam und sich mit 20 Offizieren und 450 Mann ergab. Die Freude war dei und groß, trothem es regnete und wir die Jauf die Hauf durchnäßt waren. Bier Geschütz, sechs Maschinengewehre sowie eine große Anzahl Bserde und Wassen waren die Beute."

O Dentiche Beitungen im Deutschen Elfaft. Saarburger Zeitung, die bisher sweisprachig, beutich und frangofilich, erschien, veröffentlicht folgende Befanntmachung an ihre Lefer im frangofifden Sprachgebiet: Laut Berfügung der Etappenkommandantur ift der Gebrauch der frangösischen Sprache verboten. Demgemäß wird die Saarburger Beitung gukunftig nur in denischer Sprache

D Postverkehr mit Brüssel. Nachdem im Bereich bes Kaiserlich deutschen Gouvernements in Belgien eine Kaiserlich deutschen Bolt- und Telegraphenverwaltung einsgerichtet worden ist, können von seht ab, sedoch zunächst nur im Berkehr von Deutschland mit Brüssel, gewöhnliche und eingeschriebene ossene Briese, Bostsarten, Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere in deutscher und französischer Sprache, serner Telegramme in offener Sprache zusgelassen werden, und zwar Telegramme aus Brüssel in deutscher und französischer, nach Brüssel nur in deutscher Sprache. Mitteilungen über Küstungen, Truppens oder Sprache. Mitteilungen über Küstungen, Truppens oder Schässewegungen oder andere militärische Rasnahmen sind verboten. In den Telegrammen müssen bei der Auflieserung Name und Bohnung des Absenders angegeben sein. Auf Berlangen müssen sich Absender und Empfänger über ihre Bersönlichseit ausweisen. Die Gedühren sind dieselben wie vor Ausbruch des Krieges im Berkehr mit Belgien. Die Frankserung der Sendungen ersolgt in Belgien mit deutschen Bostwertzeichen, die in schwarzer Schrift den Ausbruch "Belgien" und die Angade des Wertes in Gentimes tragen.

Bon der Borfe.

Berlin, 15. Dft. (Borfenftimmungebild.) Die bon den Kriegefcauplägen borliegenden Rachrichten boten den wenig zahlreichen Börsenbesuchern nur wenig Stoff gu Erörterungen. Man fieht ber weiteren Entwidelung mit unerschüttertem Bertrauen entgegen, Biel besprochen wurden die bon einzelnen Bertretungen gepflogenen Beratungen über die Abzahlung auf die schwebenden Reports. In Banknoten ber friedlichen neutralen Staaten fand ein ziemlich angeregter Berfehr ftatt. Namentlich für ruffifche Noten foll fich Nachfrage zeigen. Der Sat für tägliches Geld bedang 5 pCt.; Privatdistont wurde mit 5% pCt. genannt. Einiges Geschäft soll sich auch von Büro zu Büro besonders in Kriegsanleihe entwidelt haben.

Weilburger Wetterbienft.

Ausfichten für Camstag: Bewölfung nur wenig abnehmend, vielfach Morgennebel, fonft troden, nachts

Bilt die Redaktion verantwortuch: Dito Bed.

Bekanntmachungen der städt. Derwaltung

Bekanntmachung.

Die Mufferung und Aushebung bes unansgebildeten Landfturmeder Jahresflaffen 1894 bie einschließlich 1585 findet für die Landfturmpflichtigen ber biefigen Gradt am Dienstag, den 20. Oktober de Je., vorm. 81, Uhr. im Chier'iden Saale in Dilleuburg fatt. Beder Landfturmpflichtige bat feinen Landfturmichein

bezw. Erfat Referbepaß mitgubringen. Bom Ericheinen find befreit :

Die zu einem geordneten und geficherten Betriebe ber Gifenbahnen, ber Boft, ber Telegrapben und ber mili= tarifden Fabriten unbedingt notwendigen, festangestellten Beamten und ftanbigen Arbeiter, fofern für fie von ber Beborde eine Unabfommlichfeitebeicheinigung eingereicht worden ift.

2. Die vom Dienft im heer und in ber Marine Musgemufterten, fowie Gemutstrante, Blobfinnige, Rruppel ufm. Begen bringender bauslicher und gewerblicher Berbaltniffe tonnen Sandfturmpflichtige binter bie lette Jahresflaffe ibres Aufgebote, in befondere bringenden Rallen einzelne Landflurmbflichtige erften Aufgebots auch binter Die lette Jahrestlaffe bes zweiten Aufgebots gurudgefiellt werben.

Derartige Gefuche find bis jum Dufterungstermin bei bem Unterzeichneten ichriftlich vorzulegen

perborn, den 16. Oftober 1914.

Die Bolizei=Berwaltung: Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Bekanntmadjung. Paketbeförderung.

Um für Die Allgemeinheit Die Möglichfeit gu fcaffen, ben im Gelde ftebenben Offizieren und Mannichaften Balete mit Befleidunges und Ausruftungeftuden, bor allem mit warmendem Unterzeug, ju überfenden, follen Brivatpadereien nach bem Felbheer, junachft verfuchsweife, nach einem befonderen, zwifden Kriegeminifterium u. bem Reichepoftamt vereinbarten Berfahren zugelaffen werben. Die Boft nimmt bie Batete an und beforbert fie bis ju einem ber in Deutschland bon ber Militarverwaltung eingerichteten Bafetbebots. Bon ba aus übernimmt bie Militarverwaltung bie Beiters beforderung der Bafete bis ju den Truppenteilen.

Die Berfendungsbedingungen find fogende:

1. Die innerhalb des deutschen Reiches aufzuliefernden Bafete burfen lediglich Belleibunges und Ausruftungeftude ents balten und burfen bas Sochftgewicht bon 5 Rilogramm nicht überfdreiten. Ginfdreib- und Bertpatete find nicht julaffig. Die Berpadung ber Batete muß fest und fo bauerhaft fein, bas fie ben Fabrlichkeiten eines langeren Transports (Drud, Raffe) widerfteben tann. Bur Berpadung find beshalb Solgliften oder farte Pappfartons ober Gade aus fefter Leinwand ju verwenden. In jebem Falle empfiehlt es fich außerdem, ben Inhalt durch Um-bullung mit Delpapier gut ju schüten. Die Sendungen muffen gut bernagelt oder fest verschnutt ober bauerhaft jugenäht fein.

2. Die Bafete muffen mit ber genauen Abreffe bes Empfangers unter Angabe ber Rompagnie ufw., bes Regiments, ber Divifion, bes Armeeforps verfeben fein und bie Aufichrift des zufiandigen Batetbepots enthalten. Ils Batetbepots fommen bie in ber nachstehenden Ueberficht aufs

geführten Orte in Betracht.

Bergeichnis ber Batetbepote.

Gas	ind ;	111 6	en	he	11.
		0 **	10.11	4.4	***

für Angehörige berienigen Trumenteile

nach Ort	die dem Berbande des nachstehenden Ar- meeforps ober Reserveforps mit gleicher Rummer oder Bezeichnung augeboren.			
Berlin Königsberg (Br.) Stettin Brandenburg (Havel) Magdeburg Liegnity Preslau Düffeldorf Coblen; Hannover Caffel Dresden Straßburg (Clf.) Methanig Franflurt (Main) Leipzig Clbing Mannheim Breslau München	Garbeforps, I. Armeeforps, II. " III. " IV. " VI. " VII. " VII. " VII. " XX. " u. belg. Besahgs. Truppen, XII. (1. Agl. Sächs) Armeeforps, XII. (Rgl. Bürttemb.) XIV. Armeeforps, XV. " XVI. " XVII. " XVII			

Rurnberg III.

An Grenabier X., 10. Kompagnie Infanterie-Regiments Großherzog Friedrich Frang II. von Medlenburg-Schwerin (4. Brandenburgifden) Rr. 24, 6. Infanterie-Divifion III. Armeeforps, Bafetbepot Branbenbung (Savel.)

Das Bafetbepot Brandenburg ift auch anzugeben, wenn ber Empfanger einem Truppenforper angehort, ber bem III. Referveforps unterftellt ift.

3. Muf Bafete, beren Empfanger feinem Divifions. ober Armeeforpsverbande angehören, sondern nur einer Armee zugeteilt find, ift lediglich bie genaue Abreffe ohne Angabe eines Batetbepots gu fegen. Beifpiel :

Un Unteroffizier Z. in ber Fliegerabteilung Dr. 12. Diefe Gendungen werden von ben Boftanftalten ben Patetbepots jugeführt.

4. Die Abreffe, in ber fich auch ber Abfenber nambaft gu machen bat, ift je nach Beschaffenheit bes Berpadungs= floffes auf die Sendungen niederzuschreiben, aufzufleben, aufzunaben ober in Form einer mit Metallofe verfebenen Fahne an bie Sendung anzubinden.

5. Die Bafete find ohne Bafetfarte (Bafetabreffe) mulit. Das Borto beträgt einheitlich 25 Pfg. Finds lieferung nicht bei einer Boftanftalt, fondern unte bei dem zufiändigen Paketdepot ftatt, fo if Pott gu entrichten.

6. Die Berfendung erfolgt auf Gefahr bes Abfenbeit, ansprüche tonnen weber gegen die Bofts, noch ph Militarverwaltung erhoben werben.

Sollten die Batetempfanger als verwundel, oder gefallen fich nicht mehr bei bem fampfenbin befinden, fo findet eine Rudleitung ber filt fie ben Batete nicht flatt. Lettere werden vielmehr bes betreffenden Truppenteils verwendet. Die In teile führen Liften fiber bieje Bafete, aus benen Aufgabeoct und Empfanger erfichtlich find.

7. Alle Bafete, welche ben vorstebend aufgeführten In ungen nicht entsprechen ober migverfiandliche Ablur wie z. B. Fl. A. - Fliegerabreilung, D. R. - Raffolgere folonne enthalten, werben von ber Beforberung

8. Die Annahme von Bafeten findet vorläufig in M. bom 19. bis 26. Oftober ftatt.

Sobald die Patete aus ben Batetbepote abs find und falls von Angehörigen in ber Beimal lieferung bon Baleten in angemeffenen Grengen wird die Annahme von Bafeten auf Grund rothe Bestimmungen von Beit ju Beit erneuert werbes

9. Die heeresangeborigen find eingebend barauf bing ihre genauen Abreffen nach ber heimat gu fchreite fonft die technische Durchführung vorfiebenber, das Bohl der Truppe im Auge habender Befting

10. Den ftellvertretenben Generalfommanbos gebes befondere Weifungen gu.

Berlin, ben 1. Oftober 1914.

In Bertretung: v. Went

Konkursverfahren.

In dem Kontursverfahren über bas gernden. Maurermeisters Abolf Wilhelm Grove ja Cfield ift jur Abacken ift zur Abnahme ber Schlugeechnung bes Berns Erhebung von Einwendungen gegen bas Schliffe der bei der Berteilung ju berudnichtigenden Forberun und gur Beichlugfaffung der Glaubiger über bie nicht wertbaren Berindernage wertbaren Verindgensftude — fowie jur Andere Gläubiger über die Erstattung ber Auslagen und wahrung einer Bergittung an die Mitglieder bes Gitte

Camstag, den 31. Oftober 1914, bormittage 101/2 Hhr,

bor bem Königlichen Amtsgericht hierfelbft beftimml. Berborn, ben 3. Oftober 1914.

Meyer, Atmar. Gerichtsichreiber bes Königlichen Amis

la. Bücklinge

frifch eingetroffen.

Carl Mährlen, Kerborn, Marttplas 6. - Telefon 235

Seche Bochen alte

dentide Schaferbunde (Mutter bei famtlichem Bieb

geführt), ju berfaufen. Richard Weil, Umborf.

Hühnerangen

befeitigt ficher "Ono". GI. 50 Big.

Maschinist oder Kraftfahrer

für Laftwagen fofort gefucht. Wehr & Sattinger, Rubelnfabrit, Serborn.

Gur das Rontor einer biefigen Fabrit with eine mit Schreibmafdine und Stenographie burchaus vertraute Berfonlichfeit gur Ausbilfe auf einige Monate fofort gefucht. Dffert. unter ber Bezeichnung "Aushilfe" an Die Gefchafteftelle bes Berb. Tagebl.

Sirglige Jagridia Sonntag, den 18. Et (19. n. Trinitarit) Miffionsfel

Derborn: 10 Uhr: herr Miff 3 P. Rriele aus Bar Rollette für die Rhein Sigung der Gemeindenen

1 Uhr: Rindergottedick 2 Uhr: Rachberfammis ber Kirche mit Anfrage Rollette filr die Abein Mi

Laufen und Trauman Dr. Defan Braf. Santo.

Montag, abende 9 IL Jünglingeverein im Dienetag, abenbs 9

Rriegsbeiftunde in ber gest Mittwoch, abents S Jungfrauenberein im gen Donnerstag, abends gib

Kriegebetftunbe in bei Freitag, abends & the Naben für Oftpreußen in Bereinshaus Samstag, abends 9 phe

Gefangftunbe im Berein



Gott der Allmächtige hat nach sein unerformehltet unerforschlichen Ratschlusse brava innigstgeliebten, herzensguten, braves Mann, den treubesorgten Vaterunseles unseren lieben Schwiggersobe, Kindes, unseren lieben Sohn, Schwiegersobe, Bruder, Schwager

Unteroffizier der Reserve bei der 12. Kompagnio

im 81, Res.-Inf.-Reg, fars am 26, September durch den Heldentod sich Vaterland im Alter von 28 Jahren zu genommen,

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebend. Ottilie Schäffer, geb. Germer und Kind. Herborn, Euerdorf, Birkenfeld, Frankfurt s. M.